

gebnis aus den Erträgen im Zusammenhang mit der prämiengünstigsten Zukunftsvorsorge und der fonsgebundenen Lebensversicherung eine Vorsorge für drohende Verluste von 8,3 Mio. EUR (3,9 Mio. EUR) berücksichtigt. Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 71,5 Mio. EUR (60,6 Mio. EUR) erzielt. Die im Verwaltungsaufwand enthaltenen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer und Netzwerkgesellschaften im Inland betragen für Abschlussprüfungen 573 TEUR (326 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 239 TEUR (138 TEUR) und für sonstige Leistungen 469 TEUR (435 TEUR). Auf 121 Werkgesellschaften im Ausland entfallen für Abschlussprüfungsleistungen 162 TEUR (127 TEUR) für andere Bestätigungsleistungen 16 TEUR (9 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 10 TEUR (11 TEUR). Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,82 % (0,81 %).

VII. SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich OTC-Produkte im Bankbuch):

	Nominal-betrag	Marktwert (positiv)	Marktwert (negativ)
Volume	2.157.814	53.660	-29.636
Zinssatz	1.480.670	32.980	-19.669
Fremdwährungen und Gold	329.055	2.576	-7.480
Sonstige	348.090	17.904	-2.487

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich OTC-Produkte im Bankbuch):

	Nominal-betrag	Marktwert (positiv)	Marktwert (negativ)
Volume	1.367.277	54.165	-31.190
Zinssatz	674.771	36.325	-19.624
Fremdwährungen und Gold	346.238	7.564	-5.686
Sonstige	346.269	10.276	-5.880

Bei Vorliegen einer Sicherungsbeziehung unterließe gemäß AFRC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte im Bankbuch in Höhe von 8,3 Mio. EUR (19,6 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert von Derivaten in Sicherungsbeziehungen beträgt zum Bilanzstichtag 25,0 Mio. EUR (17,6 Mio. EUR). Bei den Wechselkursverträgen werden Marktwerte von 0,0 Mio. EUR (1,4 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen und 4,2 Mio. EUR (3,1 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Verbuchung von Sicherungsbeziehungen zu Derivatgeschäften erfolgt analog den Grundgeschäftsmethoden bei Bewertungseinheiten. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Methoden. Die Marktwerte resultieren aus Barwertberechnungen sowie aus der Einholung von entsprechenden Bestätigungen bei Geschäftspartnern. Bei Wechselkursverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) im Rahmen der Devisenbewertung erfolgswirksam verbucht.

FINANZSICHERUNG Gemäß § 8 ESAEG Abs 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgeltnehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Die Einlagensicherung AUSTRIA G.m.b.H. übernimmt die Funktion als Sicherungseinrichtung wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 8,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

VIII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.21	Dez.20
Gesellschaftsname, Ort		
Kreditinstitute		
Security Kapitalanlage AG, Graz	100,00%	100,00%
SOPRON BANK BURGENLAND ZRL, Sopron	100,00%	100,00%
Schellhammer Capital Bank AG, Wien		
(vormals: Bankhaus Schellhammer & Schattera Aktiengesellschaft)	100,00%	100,00%
Finanzinstitute		
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
CBG Private Markets GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Sonstige Unternehmen		
BBIV 1 GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
CBG Service GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
HYP - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
SB-Immobilien Beruház Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Sopron	100,00%	100,00%
Security Finanz-Software GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%
KABAW - Liegenschaftserwerbsgesellschaft GmbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	100,00%
mysafe GmbH, Wien	100,00%	100,00%
LEO II Immobilienverwaltungs GmbH, Eisenstadt	67,33%	67,33%

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.21	Dez.20
Gesellschaftsname, Ort		
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	100,00%	100,00%
VIVIERE Bauprojekte GmbH, Graz	100,00%	100,00%
BB-Real Ingatlanfejlesztő Kft, Sopron	99,99%	99,99%
BBR-ORO Ingatlanforgalmi Korilátó (BBR-ORO KFT.), Sopron	99,99%	99,99%
BBR-SALGO Ingatlanforgalmi Korilátó (BBR-SALGO KFT.), Sopron	99,99%	99,99%
BSS Immo GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00%	100,00%
Hypo Group Investments S.R.L., Arad	99,00%	99,00%
ELZ-Vererungs GmbH, Eisenstadt	49,00%	49,00%
REAL-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,33%	33,33%
Reb 2000 Immobilienentwicklungsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt	33,33%	33,33%
EB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,00%	33,00%
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	23,48%	23,49%
HP-IT Solutions GmbH, Innsbruck	22,14%	22,86%
„Neufelder“ Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. & Co KG, Eisenstadt	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, in der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Bayernstraße 2 - Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Geblér-Hofmann-Ring GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Liechtensteinstraße 61 GmbH & Co KG, Graz ¹⁾	pH	x
BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldgasse 34 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Richard-Strauß-Gasse 9 GmbH & Co KG, Graz ²⁾	pH	x
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Schoygasse 7a GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Steyrgasse 45 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Stiftingtalstraße 144 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Kandlerstraße 6-8 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Mauerbachstraße 7 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BK Immo Vorsorge Projekt Straßberger Straße 7 GmbH & Co KG, Graz	pH	pH
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG, Eisenstadt	pH	pH
¹⁾ Neugründung/Erwerb 2021		
pH = pers Haftung		

IX. WESENTLICHE ERGEBNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die GRAWE Bankengruppe hat sich bereits vor einer Neuausrichtung des Ungarngeschäftsbereichs entschieden. Dies beinhaltet die Veräußerung der Sopron Bank in Ungarn. Nach der Unterzeichnung des Aktienkaufvertrags samt Beilagen (Signing) im Oktober 2021 fand am 15. Februar 2022 das Closing statt. Der Verkauf der Sopron Bank bedauert jedoch nicht den vollständigen Rückzug aus dem ungarischen Markt. Insbesondere das Segment Immobilien- und Projektfinanzierung, in welchem die Sopron Bank sehr erfolgreich aktiv ist, wird weiterhin als attraktiv eingestuft und soll mittels einer EU-Filiale der Bank Burgenland in Ungarn weiter betrieben werden. Mit dem Käufer der Sopron Bank wurde vereinbart, dass ein Teil des Kreditportfolios der Sopron Bank, das diesem Segment zuzuordnen ist, in die EU-Filiale übertragen wird. Dies soll nach operativem Start der EU-Filiale in Ungarn, was im Jahresmitte angepeilt wird, erfolgen. Die SOPRON BANK BURGENLAND ZRL und die SB-Immobilien Beruház Tanácsadó és Szolgáltató Kft. scheiden damit im Geschäftsjahr 2022 aus dem Konsolidierungskreis aus. Vor dem Hintergrund des eskalierenden Ukraine-Konflikts hat die EU mehrere Sanktionspakete gegen Russland beschlossen. Zusätzlich zu den bereits getragenen Sanktionen sind Finanzpakete gegen zahlreiche Personen verhängt worden sowie umfassende Beschränkungen für den Waren- und Dienstleistungsexport von gelisteten Dual Use Gütern, Technologie, Gütern der Öl-Industrie und Gütern der Luftfahrt beschlossen. Zudem wird der Zugang zum Kapital- und Finanzmarkt und die Dienstleistungen von Finanzinstituten eingeschränkt und das EU-Russland-Abkommen zur Aussetzung der Visaerleichterungen teilweise aufgehoben. Als Folge dieser Maßnahmen hat die FMA mit 28. Februar 2022 ein Moratorium über die Sberbank Europe AG verhängt. Direkte wirtschaftliche Auswirkungen dieses Sanktionspakets auf die GRAWE-Bankengruppe bestehen aufgrund des überschaubaren Sanktionsumfangs der Geschäftsbeziehungen, die von den Sanktionen umfasst sind, derzeit in keinem wesentlichen Umfang. Infolge der verhängten Sanktionen ist in Hinblick auf die Sberbank Europe AG am 1. März 2022 der Einlagensicherungsfall eingetreten. Die gedeckten Einlagen der Sberbank Europe AG belaufen sich nach Information der Einlagensicherung Austria (ESA) auf 947 Mio. EUR, auf die Bank Burgenland und Schellhammer Capital entfällt davon rechnerisch ein Anteil rund 7 Mio. EUR. Die von der ESA für diesen Einlagensicherungsfall beizulegende Mittel sind laut ESA in ihrem Fonds für diese Einlagensicherungsfall vorhanden. Es liegen aktuell noch keine Informationen betreffend der Wiederanfüllung des Einlagensicherungsfonds durch die Mitgliedsinstitute (darunter Bank Burgenland und Schellhammer Capital) bzw. die Sanierung einer entstehenden Unterdeckung in Bezug auf die Zielausstattung des Fonds vor. Ebenso bestehen keine konkreten Informationen über mögliche Rückflüsse an die ESA aus der Verwertung von Vermögensgegenständen der Sberbank Europe AG vor. Weitere indirekte Auswirkungen sind aufgrund der dynamischen Entwicklungen aktuell schwer zu prognostizieren. Aus heutiger Sicht werden insbesondere indirekte Effekte aus Marktpreisrisiken erwartet. Umfang und Auswirkung werden im Konzern laufend evaluiert, sind aber aktuell schwer einschätzbar. In Bezug auf indirekte Effekte auf Nostro und Kreditportfolio des Konzerns wird auf die konservative Risikopolitik verwiesen.

X. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2021 waren durchschnittlich 755 (2020) Angestellte und 19 (19) Arbeiter beschäftigt (Teilleistkräfte gewichtet). Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2021 für Mitglieder des Vorstandes 810 TEUR (1.070 TEUR) und für Mitglieder des Aufsichtsrates 42 TEUR (163 TEUR). Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Im Geschäftsjahr lief für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte sowie für andere Arbeitnehmer kein Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungendotations an (Vorstand und leitende Angestellte: 540 TEUR, andere Arbeitnehmer: 2.265 TEUR). Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 139 TEUR (215 TEUR), für leitende Angestellte 101 TEUR (100 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 206 TEUR (203 TEUR). Der Aufwand für Pensionskassenbeiträge betrug im Geschäftsjahr 798 TEUR (893 TEUR). Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.879 TEUR (1.800 TEUR) und hievon für aktive Vorstandsmitglieder von verbundenen Unternehmen 1.082 TEUR (1.309 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 45 TEUR (48 TEUR) vergütet. Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

VORSTAND
 Vorsitzender: Christian JAUK, MBA, MAS
 Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL
 Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS
 Mitglied: Ernst Huber, MBA
 Mitglied: Mag. Berthold Troiß, LL.M., seit 27.09.2021

AUFSICHTSRAT
 Vorsitzender: Mag. Dr. Othmar EDERER, Vorsitzender des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung
 Vorsitzender-Stv: Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITTEGEL, Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG
 Mitglieder: Mag. Gerald GRÖSTENBERGER, Vorstand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Dr. Michael DREXEL, MBA, Rechtsanwalt, Dr. Franz HÖRHHAGER, Geschäftsführer der Accession Capital Partners GmbH, Wirkf. Hofrat Mag. Maria Elisabeth STUBITS, MBA, MSc, Amt der Bgld. Landesregierung – LEITUNG der Geschäftsbereiche D, Gruppe 2
 Belegschaftsvertreter: Norbert SCHANTA; Gabriele SCHAFFL; Gustav BARANYAI, bis 09.09.2021; Viktoria HERGOVICH, seit 09.09.2021
 Als Staatskommissär fungierten im Geschäftsjahr: Mag.(FH) Michael KRAMMER; Min.R DI Eugen WALLERGRABER
 Eisenstadt, am 17. März 2022

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft

Beratungsvermerk
Bericht zum Konzernabschluss
Prüfungsurteil Wir haben den Konzernabschluss der **HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt**, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus dem Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.
 Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.
Grundlage für das Prüfungsurteil Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.
Besonders wichtige Prüfungsnachweise Besonders wichtige Prüfungsnachweise sind solche Sachverhalte, die nach unserer pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.
 Wir haben folgende wichtige Prüfungsnachweise identifiziert:
 – Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden
 – Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien
Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)
Das Risiko für den Abschluss zum 31. Dezember 2021 werden die Forderungen an Kunden in der Bilanz – nach Abzug der Risikovorresorge – mit einem Betrag in Höhe von 4.416 Mio EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf Lombardkredite und Immobilienfinanzierungen.
 Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorresorge unter Kapitel II „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang sowie im Abschnitt „Kreditrisiko“ des Risikoberichtes im Lagebericht. Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen oder Rückstellungen für begebene Haftungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.
 Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist in der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditrisiken sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunktes der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für nicht signifikante ausgefallene Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und pauschaler Verlustquoten ermittelt.
 Für alle anderen Kundenforderungen werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Portfoliokategorie, vorhandene Sicherheitwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.
 Da das bisher angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte wie die COVID 19-Krise nicht angemessen abbilden kann, wurde von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung des Vorsorgebetrages auf Basis bankinterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung vorgenommen („post model adjustments“).
 Dies bedeutet, dass die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des „post model adjustments“ in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorresorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Fallschauage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorresorgen.
 Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorresorge unter Kapitel II „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang sowie im Abschnitt „Kreditrisiko“ des Risikoberichtes im Lagebericht. Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen oder Rückstellungen für begebene Haftungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.
 Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist in der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditrisiken sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunktes der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für nicht signifikante ausgefallene Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und pauschaler Verlustquoten ermittelt.
 Für alle anderen Kundenforderungen werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Portfoliokategorie, vorhandene Sicherheitwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.
 Da das bisher angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte wie die COVID 19-Krise nicht angemessen abbilden kann, wurde von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung des Vorsorgebetrages auf Basis bankinterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung vorgenommen („post model adjustments“).
 Dies bedeutet, dass die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des „post model adjustments“ in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorresorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Fallschauage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorresorgen.
Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:
 – Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovorresorgebildung von Kundenkrediten analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
 – Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die EDV-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.
 – Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen, sowie Anhand der Kundenart mit erhöhtem Ausfallrisiko. Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Krediten wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüsseligkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
 – Bei allen anderen Forderungen, deren Risikovorresorge auf Basis von statistischen Erfahrungswerten und Annahmen über den künftigen Risikoverfall berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank mit Konsistenz mit den unternehmensrechtlichen Vorgaben analysiert. Weiter haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und den Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Weiter haben wir die Herleitung und Begründung der Anpassungen der Modellergebnisse („post model adjustments“), sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.
 – Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Vorgehensweise bei der Bildung zu Risikovorresorgen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zutreffend sind.

Konzern-Anlagenspiegel gemäß § 226 Abs. 1 UGB für das Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte					
	Stand am 01.01.2021	Zu-gänge	Umb-änderungen	Ab-gänge Differenz	Stand am 31.12.2021	Stand am 01.01.2021	Zu-gänge	Zuschrei-bungen	Ab-gänge	Stand am 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020		
Bilanzpositionen in TEUR														
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	102.580	42.023	0	41.901	0	102.702	957	157	0	389	725	101.977	101.623	
3. Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
4. Forderungen an Kunden – Emittenten – Nicht Kreditinstitute	1.499	6.709	0	3.863	0	4.345	0	0	0	4	-4	4.349	1.999	
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	524	0	0	0	0	524	7	12	0	0	19	505	517	
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	56.851	33.103	0	25.692	0	64.262	146	53	0	97	102	64.160	56.705	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	58.565	22.698	0	10.153	0	71.110	1.695	56	-698	0	1.052	70.059	56.871	
7. Beteiligungen	35.915	14.300	0	8.994	0	41.221	1.175	11	0	0	1.186	40.035	34.740	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.040	0	0	0	0	5.040	2.785	0	0	0	2.785	2.255	2.255	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	10.846	381	0	21	-50	11.166	9.553	596	-46	20	10.083	1.074	1.293	
10. Sachanlagen	166.453	4.147	0	4.421	-56	166.124	55.211	5.684	-80	3.899	56.957	109.167	111.242	
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	438.273	123.360	0	95.044	-106	466.484	71.529	6.569	-698	-86	4.409	72.905	393.580	366.740

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an die Prüfungsausschüsse nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungshandlungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben. Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:
 – Angabe der Leistungen aber nicht zwingend der Honorare
Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Blazek.
 Wien, 17. März 2022

KPMG Austria GmbH
 Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
 Mag. Gerhard Blazek
 Wirtschaftsprüfer
 Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wird beim Firmenbuch des Landesgerichts Eisenstadt unter der Nummer FN 259167d eingereicht.